

WAS SIND NEOPHYTEN?

Seit die Menschen Ackerbau und Viehzucht betreiben, mit Naturprodukten handeln und die Welt bereisen, werden **Pflanzen und Tiere** mit Absicht oder auch unabsichtlich in neue Regionen gebracht. Alle Organismen, die nach der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus **im Jahr 1492** eingeführt worden sind, nennt man Neobiota (neue Lebewesen) bzw. Neozoen (neue Tiere), Neomyceten (neue Pilze) und Neophyten (neue Pflanzen). Aber erst, wenn sich eine eingeführte Pflanzenart **wild wachsend** etablieren kann, wird von Neophyten gesprochen.

WIE GELANGEN NEOPHYTEN ZU UNS?

Eine **direkte** Mitwirkung ist beispielsweise die **absichtliche** Einführung von Nutz- oder Zierpflanzenarten. Eine **indirekte** Einführung kann als Ergebnis eines **unbeabsichtigten** Transports von Pflanzen erfolgen, z.B. wenn Samen an Autoreifen oder auf Schiffen mitreisen. 63 % der europäischen Neophyten wurden absichtlich als Kultur- oder Zierpflanzen nach Europa eingeführt, das restliche Drittel wurde unbeabsichtigt eingeschleppt.

WIE VIELE NEOPHYTEN GIBT ES?

Von **1000** eingeführten Arten verwildern nur **100** Arten, von diesen etablieren sich nur **10** dauerhaft. Von diesen **10** zeigt nur **eine einzige** Art unerwünschte Nebenwirkungen für die heimische Natur. Daher hat ein Großteil der eingeschleppten Pflanzen bei uns kaum Überlebenschancen. In Prozent ausgedrückt bedeutet das, dass sich nur **1 %** der eingeführten Arten dauerhaft **ansiedeln** kann und **99 %** davon die heimische Flora **bereichern**, ohne Probleme zu verursachen. Sie stellen beispielsweise ein Nahrungsangebot für heimische Bienen und andere Insekten dar, speziell außerhalb der Blühzeiten heimischer Pflanzen.

WIE WIRKT SICH DER KLIMAWANDEL AUF NEOPHYTEN AUS?

Die **Ausbreitung** gebietsfremder Arten wird global und regional als Folge der immer stärkeren **Veränderungen** von **Lebensräumen** und des steigenden **internationalen Handels** weiterhin zunehmen. Hinzu kommt, dass sich aufgrund des **Klimawandels** und der damit einhergehenden steigenden Temperaturen **wärmeliebende Neophyten** immer weiter ausbreiten und **konkurrenzstärker** gegenüber heimischen Arten werden.

Quelle: www.naturimgarten.at und www.warnsignal-klima.de

Drüsiges Springkraut



Bild: www.gde-mittel.at

Kanad. Goldrute



Bild: www.gartenratgeber.net

Riesen-Bärenklau



Bild: www.anterne.com